DEUTSCH-SORBISCHES VOLKS THEATER BAUTZEN
NĚMSKO-SERBSKE LUDOWE DŹIWADŁO BUDYŠIN

Theaterpädagogisches Begleitmaterial
„Pechvogel und Glückskind“

Puppentheater nach dem Märchen von Richard von Volkmann-Leander
Für Kinder ab 4 Jahren

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

wir stellen unserem jungen Publikum mit der diesjährigen Weihnachtsproduktion einen eher unbekannten Märchendichter vor. Das Märchen „Pechvogel und Glückskind“ stammt aus der Feder von Richard von Volkmann-Leander. Das folgende Material informiert zunächst über ihn und den Inhalt seines Märchens. Darüber hinaus haben wir ihnen verschiedene spielerische Übungen zusammengestellt, mit denen sie die Themen des Stücks sowie das Erlebnis „Theater“ mit den Kindern vertiefen können.

Bei Fragen, Anregungen und Kritik nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf. Wir wünschen Ihnen ein schönes Theatererlebnis!

Karoline Wernicke
Dramaturgie/Pädagogik Puppentheater

1a) Zum Stück

Der Junge heißt Pechvogel - und er ist auch einer. Kein Missgeschick bleibt ihm erspart. Nicht einmal die Mütze will auf seinem Kopf bleiben und führt ein seltsames Eigenleben. Aber Wie sollte es auch anders sein mit diesem Namen?
Da hat es Prinzessin Glückskind, der Pechvogel auf seiner winterlichen Reise inmitten eines zauberhaft verschneiten Gartens begegnet, schon besser getroffen. Sie lacht und freut sich den ganzen Tag. Schließlich soll sie auch als kleines Kind von einer Fee geküsst worden sein.
Ob das auch dem armen Pechvogel helfen könnte? Mit einem Kuss möchte Glückskind ihre Lebensfreude an ihn weitergeben. Doch damit ändert sich erst einmal alles und die Welt steht Kopf.

Ein weihnachtliches Puppenspiel über das sogenannte Schicksal und wie manchmal schon ein kleiner Kuss alles ändern kann.

Das originale Märchen finden Sie im Internet unter: https://hekaya.de/maerchen/pechvogel-und-glueckskind--volkmann_leander_12.html

1b) Zum Autor

Wer war Richard von Volkmann-Leander?
Eigentlich war Richard von Volkmann ein Chirurg – operierte und heilte Menschen. Darin war er auch sehr erfolgreich und wegweisend. Schreiben war mehr sein Hobby. Er verfasste Gedichte, Lieder und Geschichten. Während eines Krieges in Frankreich, in dem er als Arzt verletzten Soldaten half und deshalb über einige

Monate nicht zu Hause sein konnte, schrieb er 22 Märchen und schickte sie seiner Familie. 1871 veröffentlichte er sie unter dem Titel „Träumereien an französischen Kaminen“. Das Märchen „Pechvogel und Glückskind“ ist auch darin erhalten.
Die Brüder Grimm übrigens waren älter als Richard von Volkmann. Sie hätten seine Großväter sein können, waren sie doch etwa 50 Jahre alt, als jener geboren wurde. Der Dichter Hans-Christian Andersen dagegen war erst ca. 25 Jahre alt – kam aber aus einem ganz anderen Land, aus Dänemark.
Zu einer Begegnung der vier „Märchenpoeten“ kam es allerdings niemals.

2. Vorbereitung - allgemein

a) Theaterkoffer

Bei diesem Spiel, das nach dem Grundprinzip von „Ich packe meinen Koffer...“ funktioniert, geht es darum, sich mit den Erwartungen des Theaterbesuchs auseinanderzusetzen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- *Was braucht man eigentlich alles, um ein Stück auf die Bühne zu bringen?*
- *Was brauche ich, wenn ich ins Theater gehe?*

Sie können diese Fragen entweder zunächst mit den Kindern besprechen oder gleich in den spielerischen Teil übergehen. Es kann hilfreich sein, wenn der Anfang Ihnen gemacht wird.

Sie beginnen und sagen: ***„Ich mache Theater und brauche*** *… eine Bühne (Zuschauer // Spieler//Puppen//Bühne//jemanden, der die Karten verkauft // usw.).“* Nun geht es reihum, wobei alle bereits ausgesprochenen Dinge immer wiederholt werden müssen. Der oder die nächste sagt also*: „Ich mache Theater und brauche eine Bühne und einen Techniker.“* So geht es weiter, bis jedes Kind einmal an der Reihe war.

Im Anschluss kann das Ganze mit dem Satz ***„Ich gehe ins Theater und brauche*** *... eine Eintrittskarte (meine Augen zum Sehen // meine Ohren zum Hören // meine Hände zum Klatschen // usw.)“* wiederholt werden. Auf diese Weise können Sie gemeinsam mit den Kindern die beiden verschiedenen Sichtweisen von „Theater (selbst) machen“ und „Theater erleben“ erkunden.

b) Klatschkonzert

Applaus ist im Theater sehr wichtig: dem Spieler ist er mehr wert als viel Geld und dem Zuschauer bereitet es selbst viel Freude. Heftiger Applaus kann alle berauschen. Probieren Sie mit den Kindern verschiedene Stufen des Applauses aus! Die Stufen kann die Spielleitung mit den Fingern anzeigen.

Stufe 1	müdes, langsames Klatschen
Stufe 2	erfreutes, zügigeres Klatschen
Stufe 3	leidenschaftliches, schnelles Klatschen
Stufe 4	leidenschaftliches, schnelles Klatschen + Jubelrufe
Stufe 5	leidenschaftliches, schnelles Klatschen + Jubelrufe + Fußgetrappel

3. Nachbereitung – Die Themen des Stücks

a) Geschichten-Koffer? – sich erinnern

Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis und beginnen Sie über das Gesehene zu sprechen. Fragen können sein: *„Welche Figuren haben mitgespielt und was haben sie getan? Welche Szene hat euch besonders gut gefallen? Welche Farben habt ihr gesehen? Welche Gegenstände wurden benutzt?“*

1. Kind: *„Ich erzähle eine Geschichte und die geht so: Ein Junge sitzt traurig vor seinem Haus.“*

2. Kind: *„Ich erzähle eine Geschichte und die geht so: Ein Junge sitzt traurig vor seinem Haus und zieht los in die Welt.“* Das Dritte Kind wiederholt das vorher Gesagte und fügt einen dritten Satz dazu usw.

b) Freude verdoppelt sich, wenn man sie teilt

Prinzessin Glückskind weiß, dass sich Freude verdoppelt, wenn man sie weiter gibt. Und so möchte sie dem traurigen Pechvogel gern ein Stück vom Glück mit auf den Weg geben.

Was wäre, wenn das Glück nicht mit einem Kuss, sondern mit einem Gegenstand aus dem Kindergarten weitergegeben werden könnte? Wählen Sie einen einfachen Gegenstand (Bauklotz, Tuch oder ähnliches), der in dem folgenden Spiel der Glücksbringer sein soll. Das Kind, das ihn hält, lacht und hüpft froh durch den Raum.

Glück weitergeben

Bilden Sie mit den Kindern einen Kreis. Zu Beginn haben Sie den Glücksgegenstand in der Hand. Sie gehen mit einem Ausdruck von Glück durch die Mitte und schenken den Gegenstand einem Kind. Augenblicklich ist nun das Kind unfassbar glücklich und geht ebenfalls durch die Mitte des Kreises zum nächsten Kind (während Sie den Platz des Kindes eingenommen haben). Der Gegenstand wird wiederum weitergegeben und steckt auch das zweite Kind mit Glück an. Das kann nach Belieben fortgeführt werden.

Nachgespräch

Welche verschiedenen Ausdrücke der Fröhlichkeit und des Glücks gibt es? (singen, pfeifen, hüpfen, lachen...)

Was können im realen Leben „Glücksbringer“ sein? (Witz, Lob, Umarmungen, gemeinsames Spiel...)

Pech weitergeben

Dasselbe Spiel kann nun mit einem „Pechbringer“ umgesetzt werden. Wählen Sie dafür einen Gegenstand aus, der während des Spiels traurig bzw. unglücklich machen soll. Sie gehen nun mit einem Ausdruck des Pechs durch die Mitte des Kreises und übertragen mit dem Gegenstand unglückliche Gefühle auf das Kind, das den Gegenstand von Ihnen erhält. Usw.

Nachgespräch

Welche verschiedenen Ausdrücke von Unglück/ Pech gibt es? (schlurfen, schluchzen, weinen, ausrutschen...)

Was können im realen Leben „Pechbringer“ sein? (Tadel, Ärger, Ausgeschlossensein...)

c) Dichter-Memory

Die Kinder kennen viele Märchen. Die meisten stammen von den Brüdern Grimm. Sie haben die Märchen aber nicht selbst erfunden und geschrieben, sondern sogenannte „Volksmärchen“ gesammelt und überarbeitet. Der Märchendichter Hans-Christian Andersen dagegen hat sich seine Märchen selbst ausgedacht– man nennt sie daher „Kunstmärchen“. Auch Richard von Volkmann-Leander hat seine Märchen für seine eigene Familie erdacht und aufgeschrieben. Wissen die Kinder, welches Märchen von welchem Dichter stammt?

Spielen Sie das Märchen-Dichter-Memory mit ihnen!

Die Karten werden verdeckt ausgelegt. Nun wird wie bekannt Memory gespielt. Ausnahme: Die Märchendichter sind jeweils nur einmal vorhanden. Sie verbleiben die gesamte Zeit auf dem Tisch. Die Kinder müssen zwar, wenn sie eine Märchenkarte für sich gewinnen wollen, jeweils den passenden Dichter aufdecken, nehmen bei Übereinstimmung allerdings nur die Märchenkarte zu sich.

d) Ein Name ist nur ein Name, oder?

Im Märchen tragen die Märchenfiguren oft ungewöhnliche Namen, die sich auf innere oder äußere Eigenschaften der Namensträger beziehen. Sie heißen nach der Farbe ihrer Kopfbedeckung oder ihrer Haut etc.

1. Sammeln Sie mit den Kindern verschiedene Märchennamen und überlegt gemeinsam, warum die Figuren so genannt werden: *z.B. Schneewittchen, Rotkäppchen, Gold- und Pechmarie, Rumpelstilzchen, Dornröschen*
2. Die Kindern sollen nun für sich selbst märchenhafte Namen überlegen, die zu Aussehen, Kleidung, Lieblingsaktivitäten oder einer besonderen Eigenschaft passen: z.B. Goldzöpfchen, Springhans, Schwarzköpfchen, Mallieschen, Grünäuglein, Frohgemut, Witzrobert etc.

Vielleicht können Sie auch ein Ratespiel daraus machen. Erraten die Kinder, hinter welchem Namen sich welches Kind verbirgt?

Nachgespräch: *Wie fühlt es sich an, nach einer bestimmten Eigenschaft oder Äußerlichkeit benannt zu werden?*

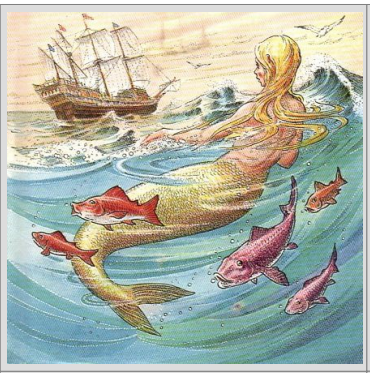
Übrigens: Auch der Märchendichter Richard von Volkmann-Leander hat sich den Zusatz „Leander“ selbst gegeben. Er hieß eigentlich nur Richard von Volkmann.

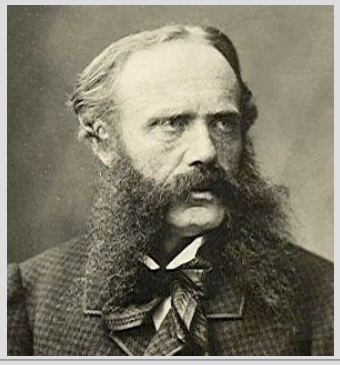
Impressum

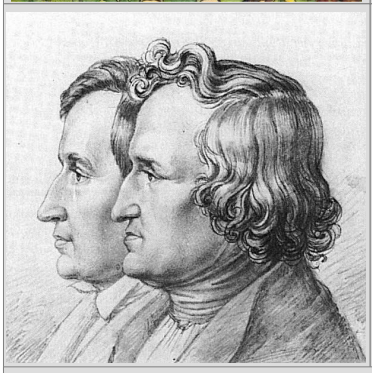
Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen / Němsko-Serbske ludowe dźiwadło Budyšin

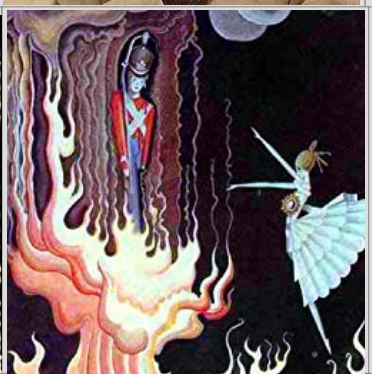
Seminarstr. 12, 02625 Bautzen // Telefon: 03591/584 236 // E-Mail: puppentheater@theater-bautzen.de // www.theater-bautzen.de
Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ist ein kommunaler Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen, der anteilig aus Mitteln der Stiftung für das sorbische Volk und des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien finanziert wird.

Intendant: Lutz Hillmann
Redaktion: Karoline Wernicke









Grimm | Andersen | Volkmann-Leander

Zuordnung Dichter-Märchen: A = Die kleine Meerjungfrau, Das hässliche Entlein, Die Schneekönigin, Die Prinzessin auf der Erbse, Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern, Däumelinchen, Des Kaisers neue Kleider, Der standhafte Zinnsoldat
G= Schneewittchen, Rotkäppchen, Frau Holle, Rumpelstilzchen, König Drosselbart, Aschenputtel, Rapunzel
V-L= Pechvogel und Glückskind,